Richmonder Anzeiger.

6. Jahrgang. Richmond, Va., Sonnabend, den 7. April 1860. Nr. 130.

The German ADVERTISER,
R. HASSEL, Editor and Proprietor,
Is published every day, Sunday excepted, at
$5.00 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable
OFFICE: 7th Str., between CLAY & LEIGH.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wöchentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5,00 in jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1,00, eine Woche $1,25, einen Monat $2,50, drei Monate $4,00, sechs Monate $5,00, zwölf Monate $12,00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25,00 per Jahr berechnet.

Neue Anzeigen.

Neuer Möb laden
an Broadstr., zwischen der 2. und 3. Straße.

Unterzeichneter macht dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß er an obigem Platze einen Möbelladen eröffnet hat, und bittet in vorkommenden Fällen um gefälligen Zuspruch. Bestellte Arbeiten werden geschmackvoll und möglichst billig ausgeführt. Reparaturen rasch und billig.

Thos. van Freeden.

G. Guffen
Cabinet Maker,
5te Straße, zwischen Broad- und Marshallstr.

Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. Um recht zahlreiche Aufträge bittet ergebenst G. Guffen.

Eckhardt u. Sauer,
Wholesale- u. Retail-Handler
von
Stroh-Hüten
und
Fabrikanten aller Arten Hüte u. Mützen
der neuesten Façon,
No. 155 Broadstr., Richmond, Va.

Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen, bei vorkommendem Bedarf dieses Lager zu besuchen.
Billige Preise u. reelle Bedienung werden zugesichert.

WATSON & BAYLY,
Oeffentliche Gerichts-Anwälte,

empfehlen sich zur Annahme aller Rechtsfälle, die bei den Gerichten der Stadt Richmond und den County Courts von Henrico und Chesterfield anhängig gemacht werden.
Wm. F. Watson ist zugleich United States Commissioner und Commissioner in Chancery.
Samuel L. Bayly ist Commissioner of United States Court of Claims, Commissioner of Deeds &c. und öffentlicher Notar. Office: Bankstreet, in Goddin's Hall.

Wm. Böge's
Steam Candy Manufactory
und
Lager von
Nürnberger Spielwaaren,
No. 198 Broad Street, Richmond, Va.

Deutsche Sparkasse.

Dem deutschen Publikum zur Nachricht, daß der Unterzeichnete Depositen u. jedem Betrage entgegennimmt und mit 6 p.c. verzinst. Das Vertrauen, welches dieselbe seither von seinen Mitbürgern genoß, wird auch diesen jungen Unternehmen Kraft zum reichen Gedeihen verleihen und es für einen jeden Freund in sogenreich machen. D. A. Strecker.

Neuer Store!
No. 232 Broad-Straße,
R. A. Myers

zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in oben genanntem Store ein

Grocery- und Confectionary-Lager

eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, namentlich

Deutsche Früchte,

als: Hirse, Gerste, Hafergrütze, Grieß, Sago, ganze und gespaltene Erbsen, Zwetschen, Lebkuchen, Fancy Candies, Lord, Hamburger und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren u. s. w. An den billigsten Preisen zu haben bei
R. A. Myers, 232 Broadstr.

Undertaking.

Der Unterzeichnete ist jetzt im Stande, jeden Auftrag in seinem Geschäfte auszuführen und zwar so billig als möglich.
Eine Auswahl von Särgen ist fortwährend vorräthig.
Ein neuer, guter Todtenwagen mit einem guten Treiber und ruhigen Pferden für etwaigen Gebrauch.
Die Aufmerksamkeit von Hotel-Inhabern u. Familien wird gerichtet auf seine große Auswahl von Matratzen.
Ausbesserung von Sofa's, Stühlen u. Spring-Matratzen wird prompt besorgt.
Francis Laude,
Broadstr., Ecke der 3ten Straße.

Dampfschifffahrt zwischen Richmond u. New York.

Die beiden großen und bequem eingerichteten See-Dampfschiffe „Jamestown" und „Roanoke" werden dem reisenden Publikum zur Benutzung bestens empfohlen. Der Fahrpreis beträgt in der Cajüte incl. Bett und Kost $8, und im Zwischendeck $6. — Die „Jamestown" verläßt ihren Liegeplatz am Rocketts jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags, während die „Roanoke" jeden Freitag um 4 Uhr Abends von City Point abgeht. Wer das letztere Dampfschiff benutzen will, hat sich bei den Unterzeichneten ein Fahrbillet zu holen.
Fracht wird billigst eingenommen und pünktlichst befördert.
Passagepreis nach Norfolk $3,00.
(9.25)

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision Store
am Neuen Markt,
Ecke Heid's Kleiderstore gegenüber

Unsere deutschen Hausfrauen, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche zur Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden.
Ergebenst
D. Euler u. J. Balzer.

Wm. L. Moore,
Putzfabrikant,
207 Broadstr., neben dem Store des
Hrn. S. Hirsch,

empfiehlt für die jetzige Saison sein vollständiges Lager aller Arten Hüte und Mützen, sowie sonstiger in solchen Geschäften vorkommender Artikel, die zu den billigsten Preisen verkauft.
Wm. L. Moore

O. Bottes,
Broad Straße, zwischen 6. u. 7. Straße, neben
A. Schad's „Wilhelm Tell Haus".

Derselbe empfiehlt dem hiesigen und durchreisenden Publikum seine aufs geschmackvollste eingerichtete Barbierstube, und schmeichelt sich, daß Niemand seinen Shop anders, als befriedigt verläßt, über die vortheilhafte Veränderung verfügt, die ihm unter seiner und seiner Gehilfen Hände zu Theil wird. — Ferner empfiehlt er sich zu chirurgischen Operationen, als Zahnausnehmen, Aderlassen, Blutegelsetzen, Schröpfen &c. &c. — Derselbe führt ein Lager der besten Parfümerien und fabrizirt eine wohlriechende Tinktur gegen das Ausfallen der Haare. Um Zuspruch bittet J. Bottes.

Bekanntmachungen.

The Peoples' Savings-Bank,
Office in der 11ten Straße,
„Goddin's Hall" schräg gegenüber,
Richmond, Va.

Directoren:

R. H. Dibrell,	D. von Gröning,	John Blair,
J. L. Anderson,	R. H. Nuh,	Charles Talbott,
B. J. Johnson,	F. W. Rodden,	T. M. Alfriend.

Mitglieder:

R. O. Haskins,	J. W. Atkinson,	J. H. Hatcher,
Charles E. Whitlock		B. Truehart
J. H. Greener,	R. T. Taylor	R. L. Williams.
J. L. Ligon,	R. A. Mayo,	A. Podeker,
R. M. Stevenson,	J. H. Montague,	L. Libby.
W. H. Bowcock.		

R. H. Dibrell, Präsid., B. J. Johnson, Secr.
Thos. M. Alfriend.

Diese Bank, mit einem Capital von $75,000, und gechartert durch die Legislatur von Virginien, empfängt Depositen in Summen von nicht weniger wie einen Dollar, und gibt Zinsen darauf, zahlbar halbjährlich, unter den günstigsten Bedingungen.
Das ganze Capital bürgt für die Depositen.

40 Pearl Str., nahe Cary. 40
Wholesale Liquore, Weine, Cigarren und
Lagerbier-Depot
von M. H. Bergmann und Son, Philadelphia.
Ganter u. Lobnert
General-Agenten.

H. Beckmann's
Wirthschaft u. Lagerbier-Salon,
Mainstraße zwischen der 17. und 18., dem
Markt gegenüber.

Diese neu und geschmackvoll eingerichtete Wirthschaft, wo nur die besten Liquors, Lager-Bier und sonstige Erfrischungen geführt werden, empfiehlt seinen Freunden und dem gesammten Publikum zum fleißigen Besuch
Heinrich Beckmann.

Garten-Sämereien.

Deutsche Garten-Sämereien, frische und beste Sorten, erhielten jüngst und verkaufen zu den billigsten Preisen A. Bödeker u. Comp.

Zu vermiethen.

Einige Zimmer, passend für einzelne Herren oder kleine Familien, und billig zu vermiethen bei Henry Schutte,
Ecke der Broad- und 6te Str.

Dr. med. Ed. J. Pötsch,
Office: Broadstr. nächste Thür zu City-Hall.

J. P. Kavenagh's
Wein- und Specerei-Waaren-Handlung,
Broadstr., zwischen der 6. u. 7. Str.,
(neben der Apotheke des Hrn. Wagner).

Dem deutschen Publikum wird dieses sorgfältigst assortirte Wholesale und Retail Grocery und Weinstand hiemit bestens empfohlen, indem da dieselbe nur die besten und feinsten Waaren führt und zu den billigsten Marktpreisen verkauft werden. — Hr. Johnson wird sich bemühen, die geehrten deutschen Kunden das Zuvorkommendste in ihrer Muttersprache zu bedienen.

Holz! Holz!

Unterzeichneter hält fortwährend einen großen Vorrath von Eichen- und Fichtenholz bester Qualität, und kann seine Kunden hiermit unter den günstigsten Bedingungen versehen. Bei Käufen von 5 Klaftern wird das Wegwaden kostenfrei besorgt. Bestellungen, welche hinterlassen werden bei Dabney u. Cole oder Geo. A. Hundley, Broadstraße, sowie in der Holzniederlage an Broadstr., nahe Brooke Avenue werden, prompt besorgt. Preise: Das beste Eichenholz zu $4,50, und Tannenholz zu $4,00 per Cord. James A. Moore

Franz Staude,
168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.
hält ein reiches und wohlassortirtes Lager von
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak
eigner Fabrikation und Importation,
die er im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Marktpreisen ablässt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht versäumen bei ihm vorzusprechen, ehe sie ihre Einkäufe anderwärts machen.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision-Store
am Neuen Markt,
Chas. Heid's Kleiderstore gegenüber.

Unsere deutschen Hausfrauen, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen, bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche zur Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden. Ergebenst D. Euler u. J. Balzer.

An die Damen Richmonds.

Madame Fauche (von Paris), die bei der letzten Fair im Mechanics Institut für ihre Hüte das
First-Class Diploma
erhielt, hat 233 Broadstraße, nahe der 3ten, ein neues und reichhaltiges Lager von Milliners-Waaren etablirt.
Madame F. hat die Ehre den Damen Richmonds anzuzeigen, daß ihr Lager von Bonnets und Milliners-Waaren der neuesten französischen Façon und Geschmack angehören; gleichfalls vorräthig die neuesten Pariser u. New-Yorker Moden, in Coiffures, Feathers, Wreaths, Ribbons und Laces. Madame F. wird die größte Aufmerksamkeit auf alle sie zu Theil werdenden Aufträge verwenden, und ihre Gönnerinnen können sich versichert halten, daß sie nur gute und geschmackvoll ausgeführte Waare erhalten werden.

Schuhmacher, les't dieses!

Ein neues Assortiment aller in das Schuhmacher-Geschäft einschlagender Artikel erhielt jüngst von New York
M. LASFARGUE,
Wholesale- und Retail-Handler.
Leder und Schuh-Findings,
11te Straße, der alten Post-Office gegenüber,
Richmond, Va.

Derselbe hat vorher dieses Geschäft mit einem neuen Stock Waaren eröffnet, als: Soles, Insoles, Half-Soles &c., die er in jeder Quantität billigst zum Verkaufe offerirt.

G. A. FAUCHE,
(von Paris),
Abrmacher und Jeweller
233 Broad- nahe der 3ten Straße.

G. A. Fauche, der seit vierundzwanzig Jahren in den ersten Uhren- und Jeweller-Geschäften von Paris, Genf, London und New York beschäftigt war, erlaubt sich den Bürgern Richmonds die Anzeige zu machen, daß er 233 Broadstr. ein derartiges Geschäft eröffnet hat, und sich freuen wird, alle in sein Geschäft einschlagende Arbeiten daselbst entgegenzunehmen und zur Zufriedenheit ausführen zu können.

Bekanntmachungen.

Schuh- und Stiefel-Lager.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen verehrten Kunden und dem geehrten Publikum überhaupt sein reichhaltiges Lager von selbst verfertigten Stiefeln und Schuhen bester Qualität ergebenst zu empfehlen. Bestellungen werden prompt und schnell ausgeführt.
George Deufel,
No. 155 Broadstr., Monticello Hotel.

O. Cranz, No. 2 Exchange Block, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ächten Brandies, französischen Roth- und Weiß-Weinen, und macht namentlich auf sein großes Lager von direct importirten Champagner- und Rhein-Weinen aufmerksam.

W. Wallace's Pure Mountain Dew
Whiskey,
Wm. Wallace Sons,
Proprietors,
Ecke Cary u. Pearl Str., Richmond, Va.

H. Rosenfeld,
Engros- und Detail Händler in Cigarren, Kau-
Rauch- und Schnupf-Tabak,
No. 198 Broadstraße, Richmond, Va.,
hält ein wohlassortirtes Lager selbst importirter Cigarren und kann Wiederverkäufern die günstigsten Preise stellen.

Peter Schick,
No. 196 Broadstr., zwischen der 6ten und 7ten.

Dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Schuh- und Stiefel-Lager für Herren und Damen wohl assortirt ist, und daß ich mich freuen werde, auch von meinen Freunden und Landsleuten recht oft besucht zu werden. Alle in mein Geschäft einschlagende Arbeiten werden gut und billigst ausgeführt.
Peter Schick.

Etablirt im Jahre 1760.

PETER LORILARD,
Schnupf-Tabak- und Tabaks-Fabrikant,
16 u. 18 Chambers Str., New York,
(früher 42 Chatham Street),

erlaubt sich Tabaks-Händler, Krämer und Apotheker auf die Vorzüglichkeit seines Geschäfts-Lokals und auf folgende Artikel eigner Fabrikation aufmerksam zu machen, nämlich:

Brown Snuff.
Maccaboy, Demigros,
Fine Rappee, Pure Virginia
Coarse Rappee, Nachitoches,
American Gentleman, Copenhagen.

Yellow Snuff.
Scotch, Fresh Scotch,
High Toast Scotch, Irish High Toast,
Fresh Ponco Dew Scotch, oder Lundyfoot.

Tobacco.
Smoking. Fine Cut Chewing. Smoking
No. 1, P. A. L., oder plain, St. Jago.
No. 2, Cavendish, oder sweet. Pure Turkish,
No. 1 u. 2 mird, Sweet Scented Oronoko, Spanish,
Kitefoot, Tin Foil Cackentish, Canister.

Eine Preisliste wird, wenn gewünscht, zugesandt.
NB. Man beachte den neuen Artikel Fresh Scotch Snuff der sich vor andere durch Güte auszeichnet.

Sängershöhe.

Den Mitgliedern der Gesangvereine sowie dem Publikum im Allgemeinen die ergebene Anzeige, daß die Garten-Wirthschaft „Sängershöhe" wiederum dem Besuche geöffnet ist, und daß der Unterzeichnete sich freuen wird, seine Freunde und geehrten Gäste mit den besten Erfrischungen bedienen zu können.
John Keppler.

C. P. Morriß. J. T. Goodman. E. Richter,
Brauer.
Office der Richmond, Va.
Lagerbier-Brauerei,
No. 190 Mainstr.,
einen Square oberhalb der Post-Office.

Aufträge, die pünktlich ausgeführt werden sollen, müssen nach dieser Office gesandt werden.
J. D. Goodmann, Fabrikant.

NB. Wir haben einen großen Vorrath Bier auf Lager. Contracte für nächsten Sommer auf Lager-Bier können schon jetzt für jede Quantität abgeschlossen werden.

MONTICELLO HOTEL
von
Simon Steinlein,
No. 165 Broad-, zwischen der 6. und 7. Straße.

Dem durchreisenden Publikum wird dieses neu eingerichtete Hotel bestens empfohlen. Die Wirthschaft desselben ist mit den vorzüglichsten Getränken ausgestattet. Sonstige Erfrischungen und Delicatessen des Marktes sind jederzeit zu haben. Der schöne und geräumige Saal wird bei vorkommenden Bällen bestens empfohlen.

Salatöl Gerste, Stärke, Kaffee-Essenz, Chocolade nebst einer Menge anderer Artikel, Parfümerieen, Lubin's Extract, Brown Windsor Soap, Zahnbürsten, Eau de Cologne, &c. &c. zum Verkauf bei J. C. Fischer, Agt.

1 Gallone und ½ Gallone Glas Jars, besonders für Confectionary und Conditoires passend, sind bei jeder beliebigen Quantität unter Fabrikpreis zu haben bei
J. C. Fischer Agt.

Neue Wirthschaft
und
Lagerbier-Salon.

Dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß der Unterzeichnete in seinem Hause am Alten Markt, dem Fischmarkt gegenüber, eine Wirthschaft nebst Lagerbier-Salon errichtet hat, woselbst er sich freuen wird, seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen mit den besten Getränken bedienen zu können.
Florence Miller.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Dampfschifffahrt
zwischen
Hamburg und New York, via Southampton,

vermittelst der neuen auf das Solideste gebauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Postdampfschiffe
Borussia, 2000 Tons, Capt. Trautmann.
Hammonia, 2000 Tons, Capt. Schwensen.
Saxonia, 2500 Tons, Capt. Ehlers.

Obige wegen ihrer schnellen und glücklichen Fahrten rühmlichst bekannte Dampfschiffe werden regelmäßig am
Ersten und Fünfzehnten jeden Monats
von New York und Hamburg, via Southampton expedirt und nehmen Passagiere von New York nach
Hamburg, Havre, London und Southampton
zu folgenden Preisen:

Erste Cajüte	$100.
Zweite Cajüte . . .	55.
Zwischendeck . . .	35.

Von Hamburg nach New York:
Erste Cajüte $112,50. Zweite Cajüte $75. Zwischendeck $45. Wegen Passage wende man sich an
C. B. Richard, Boas u. Comp.,
150 Broadway, New York.

Die
Regulatoren in Arkansas.
Aus dem Waldleben Amerika's.

(Fortsetzung.)

Ist es denn eine wohlorganisirte Raubbande? frug Cotton.

Ja — besser noch als je eine bestand, und fast ganz gesichert vor Entdeckung, denn die, mit denen sie in Verbindung stehen, können nur durch ihr Existiren, nicht aber durch ihren Verrath Nutzen gewinnen.

Und auf welche Art betreiben sie ihr Geschäft, da ihre Nachbarn nie belästigt werden, ja ihr Vorhandensein nicht einmal ahnen?

Das macht der Fuchs ebenso, lachte Rowson, in den, seinem Aufenthaltsort nächsten Farmhöfen stiehlt er nur im äußersten Nothfall ein Huhn; wir ähneln ihm in der Hinsicht.

O laßt Euere moralischen Bemerkungen, wenn's gefällig ist, brummte Cotton — zur Sache — zur Sache.

Nun gut denn, zur Sache. — Mit den Staaten, zwischen denen sie wohnen, haben sie sehr wenig zu thun, ausgenommen mit dem östlichen, denn nach Mississippi hinein erstrecken sich ihre Verbindungen bedeutend, und dazu bedürfen sie auch unsere Pferde, weil sie sich auf jener Seite in dem dicht bebauten Lande gewaltig vorsehen müssen. Von oben herunter kommt aber ihre ganzer Wohlstand. In allen großen Städten nämlich, am Mississippi wie Ohio, am Wabasch, Illinois, ja selbst am Missouri, haben sie ihre Agenten, größtentheils junge Burschen aus Kentucky und Illinois, und diese spioniren umher, welche Boote den Fluß hinunter gehn, und mit was sie beladen sind. Ist es Etwas, das sie zu haben wünschen, oder das sie in den südlichen Städten schnell und vortheilhaft glauben verkaufen zu können, so suchen sie eine Stelle als Steuermann, und geht das nicht, als gewöhnlichere Ruderer, darauf zu bekommen, führen das Boot richtig und ordentlich bis zu ihrer Insel, und lassen es dort, mit List oder Gewalt, auf den Strand laufen. Natürlich muß das in der Nacht geschehen, wenn nur höchstens Einer der Bootsleute an Deck ist. Ein vorheriges Zeichen verkündet die Ankunft neuer Beute und die Mannschaft muß ins Gras beißen.

Hölle und Schwefel, rief Cotton, dann wanderts mich auch nicht mehr, woher die vielen Leichen im Mississippi kommen; Anfang Februars war ich in Natchez da kamen einmal sieben zusammen, und alle ohne mindeste Verletzung. Wir glaubten damals, es sei ein Boot mit ihnen umgeschlagen.

Ja, sie wissen es schon klug genug einzurichten, lächelte Rowson — das Geschäft ist mir aber doch zu blutig — ich mag nichts damit zu thun haben.

Ich auch nicht, sagte Cotton schaudernd, Gott sei uns gnädig, das heißt ja die Sache wie ein Fleischerhandwerk betreiben. Wenn nun Frauen in den Booten sind?

Junge Frauen werden auf der Insel behalten, und zwar wohl bewacht im Innern derselben u. jedes Mitglied darf eine Frau haben.

Also die schaffen sie nicht bei Seite? frug Johnson.

Das weiß ich nicht, geht mich auch nichts an, entgegnete Rowson, das ist aber gerade der Insel größter Schutz, daß sie von Allen stets als letzter Zufluchtsort angesehen werden kann. Sind wir in äußerster Noth, so werden wir dort aufgenommen und auch beschützt, darauf könnt Ihr Euch verlassen.

Das habe ich dießmal gesehen, rief Cotton, verderben hätte ich am Ufer können, keiner der Himmelhunde würde eine Hand gerührt haben.

Weil Ihr das rechte Zeichen nicht wußtet, lachte Rowson. Glaubt Ihr, sie holen Jeden herüber, der sich an den Landungsplatz hinstellt u. schreit und winkt?

Aber welches ist das Notzeichen?

Lauft viermal zwischen den beiden Pawcornbäumen, die dort am Ufer stehen, hin und her — Nachts natürlich, mit einem brennenden Scheit Holz, und paßt auf, wie schnell Bewaffnete mit einem Boote bei der Hand sind.

Also viermal? sagte Cotton nachdenkend, nun wer weiß, wie bald wir Alle von der Gastfreundschaft dieser Leute Gebrauch machen.

Einmal aber die Insel betreten — warnte ihn Rowson — und Ihr seid unrettbar der ihrige —

Wart Ihr schon darauf? frug lauernd der Jäger.

Nein — noch nicht, entgegnete kurz abgebrochen der Methodist — doch wo ist Weston, wär' es nicht besser, daß er ebenfalls von der Gefahr, die uns droht, in Kenntniß gesetzt wäre?

Atkins hat ihn in die oberen Ansiedlungen gesandt, warf Johnson ein, er wollte morgen wieder bei ihm eintreffen und dann auch zu mir kommen.

Meinetwegen, sagte Cotton gähnend — ich bin müde und lege mich schlafen; ist noch etwas im Topf, Johnson?

Nein, Ihr habt den Rest da im Becher.

Nun gute Nacht denn; wer zuerst morgen aufwacht, weckt die andern; damit schob er sich ein paar Hirschhäute, die in der Ecke lagen, zurecht, nahm eine alte wollene Decke über die Schulter, warf sich auf das harte Lager und war in wenigen Minuten fest eingeschlafen.

John on und Rowson saßen schweigend neben einander und starrten in die Kohlen. Beide hatten augenscheinlich noch etwas auf dem Herzen, aber keiner wollte beginnen und mehreremal schon war der Methodist aufgesprungen, im Zimmer auf- und abgegangen und dann wieder am Kamine stehen geblieben. Endlich brach Johnson das Schweigen und sagte leise:

Fürchtest Du, daß man uns entdeckt hat?

Nein, antwortete mit ebenso vorsichtig gedämpfter Stimme der Prediger, nein — aber daß es geschehen wird, fürcht' ich.

Wie ist das möglich —

Möglich? frag lieber, wie es möglich war, daß es noch nicht geschehen ist.

Du bist ein Thor und siehst überall Gespenster.

Solche Thorheit hat noch Niemanden Schaden gebracht, antwortete düster der Prediger — ich fürchte, der Indianer hat Verdacht geschöpft; der Blick, den er mir heute zuwarf, läßt mich fast mit Gewißheit darauf schließen.

Du hast freilich besondere Ursache, den Indianer zu fürchten, flüsterte Johnson.

Und wer hat Dir gesagt? —

Pst, beruhigte ihn der Freund, der da — aber nur ruhig — es ist vielleicht sogar besser für Dich, daß ich darum weiß. Ueberdieß war es nöthig u. ich hätte eben so gehandelt; hast Du aber auch vorsichtig alle Zeichen vertilgt?

Die Frage war überflüssig. — Meine Kleider wusch ich noch in derselben Nacht, obgleich mir's mit der Wunde am Arm hart genug ankam; das Loch, das der Tomahawk der kleinen Hexe im Aermel des Rocks machte, schnitt ich aus und setzte einen andern Fleck darauf, und mein Messer vergrub ich eine ganze Woche lang. Trotz alledem erfaßt mich aber eine unbeschreibliche Angst, wenn ich an jenen Abend zurückdenke, und — ich weiß nicht — bald ist mir's, als ob ich halb und halb bereute —

O, Unsinn, sagte Johnson verächtlich, wie ist es denn mit dem anderen — hast Du das kleine Messer wiedergefunden?

Nein, flüsterte Rowson, noch viel leiser als zuvor, das ist in Roberts Händen — ich habe es selbst gesehen; er frug mich, ob ich es kenne. — Johnson, daß ich mich in dem Augenblick nicht verrieth, begreif' ich jetzt noch kaum.

Es sollen am Arkansasfluß einem reichen Kerl über tausend Dollar abgenommen worden sein, sagte dieser jetzt, indem er einen scharfen Seitenblick auf den Freund warf — Du warst ja zu jener Zeit in der Gegend — hast Du etwas davon gehört?

O die Pest über Dein unsinniges Schwatzen! fluchte der Gefragte — was, soll ich von jedem Mord wissen, der innerhalb des Staates verübt wird? kümmere Dich um Deine eigenen Angelegenheiten und laß mich aus dem Spiel. — Bist Du auch sicher, daß Weston reinen Mund hält? Wir hätten ihn nicht sollen mit bis an die Insel schicken.

Ich glaube, daß er treu ist, sagte nachdenkend Johnson, man kann dem Menschen übrigens nicht ins Herz sehen. — Und Du willst wirklich morgen heirathen?

Ja — freilich nicht unter gerade freundlichen Aussichten; doch ist es das Beste, was ich thun kann — wird die Sache ruchbar, nun so mag der Teufel den ganzen Bettel holen; das wird nachher die kleinste Sünde sein, an die Frau zuletzt zu denken.

Bei den Grundsätzen kann Dir die Ehe nicht besonders hinderlich sein, lachte der Freund — Du machst Dir also nichts aus dem Mädchen?

Glaubst Du, ich würde mich dem Alle ausgesetzt haben, sie zu erringen, wenn ich sie nicht liebte, frug der Prediger rasch, eine wilde, rasende Leidenschaft ist's, die mich zu dem reinen Wesen hinzieht, und ich fühle es recht gut, daß gerade diese Liebe die größte Sünde ist, die ich in meinem Leben begangen.

Und doch kannst Du jetzt schon wieder daran denken, sie wieder zu verlassen.

Zeige mir die Möglichkeit, sie auf der Flucht — gegen ihren Willen, mitzunehmen, und Du wirst mich mit Leib und Seele bereit finden; es geht aber nicht an; jeder Fremde, den sie ansprächen, würde ihr Schutz gewähren, und dem wollen wir uns denn doch nicht aussetzen. Nein — könnte ich noch zurücktreten — vielleicht thät ich's — vielleicht auch nicht; aber es geht nicht mehr, also mag sie mein Geschick theilen, so lange es möglich ist — sie wird doch mein.

(Fortsetzung folgt.)